



## **Weitblick mit Winkler**

### **Nur konzertiertes Handeln der globalen Akteure und ein Sinken der Corona-Infektionsraten können den aktuellen Crash-Modus wirksam beenden**

Keine Frage: Die Aktienmärkte befinden sich mittlerweile im Crash-Modus. Dagegen helfen auch die am Wochenende verkündeten weiteren Notfallzinssenkungen der Federal Reserve nicht. Ihre Maßnahme ist an den Märkten bereits verpufft. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe: Die ohnehin bereits nervösen Anleger haben (zu Recht) nicht das Gefühl, dass die globalen Akteure in einer konzertierten Aktion gegen die Krise kämpfen. Im Gegenteil: Der Anfang letzter Woche gestartete Ölpreiskrieg zwischen Saudi-Arabien und Russland sowie die einseitig von US-Präsident Trump am Mittwoch verkündeten Maßnahmen vermitteln den Eindruck, dass die Akteure eher gegeneinander handeln. Zum zweiten helfen die Maßnahmen der Geldpolitik einfach nicht (mehr). Gefragt sind staatliche Konjunkturpakete.

Die daraus resultierende Panik-Stimmung an den Aktienmärkten spiegelt sich nicht nur in den sinkenden Aktienkursen wider, sondern auch im V-DAX. Wir erleben einen regelrechten Volatilitätsschock. Höher waren die Ausschläge nur in der Finanzkrise 2008. Ein komplettes Novum besteht darin, dass wir weltweit einen Crash erleben, der aus dem Stand von historischen Höchstständen erfolgt.

Die Situation wird für die Anleger zusätzlich verkompliziert, als die Diversifikation zwischen den Anlageklassen momentan nicht mehr funktioniert. Anleihen machen die Kursverluste an den Aktienmärkten nicht mehr wett, und auch der Goldpreis sinkt. Der Grund: Jegliches Anlagekapital wird derzeit zu Cash gemacht. Die Ausverkaufsstimmung wird erst enden oder zumindest abnehmen, sobald die Infektionsraten sinken. Solange werden die jetzt erreichten Unterstützungszonen für DAX und MSCI World weiterhin getestet – mit ungewissem Ausgang, ob sie halten.

Fazit: Die Kapitalmärkte können sich naturgemäß nicht vom realen Geschehen in Wirtschaft und Gesellschaft abkoppeln. Allerdings müssten die Folgen des realwirtschaftlichen Geschehens für die Märkte nicht so drastisch ausfallen wie sie es derzeit tun. Dafür müssen die globalen Entscheidungsträger endlich glaubhaft den Eindruck vermitteln, dass sie die Krise gemeinsam entschlossen angehen.

Michael Winkler  
Leiter Anlagestrategie  
St.Galler Kantonalbank Deutschland AG





Pressekontakt:

St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Simone Reintjes

+49 (0) 69 907 20 10 40

[simone.reintjes@sgkb.de](mailto:simone.reintjes@sgkb.de)

GFD Finanzkommunikation

Dirk-Arne Walckhoff

+49 69 971 247 42

[walckhoff@gfd-finanzkommunikation.de](mailto:walckhoff@gfd-finanzkommunikation.de)

**Disclaimer:**

Bei diesem Dokument der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG handelt es sich um Werbung. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG behält sich vor, die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten aktuellen Einschätzungen jederzeit zu ändern und unterliegt dabei keiner Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat.

Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürgern, ist untersagt.